



Staatskanzlei
Amt für Kommunikation

Postgasse 68
Postfach
3000 Bern 8
+41 31 633 75 91
kommunikation@be.ch
www.be.ch

Medienmitteilung des Regierungsrates vom 5. Mai 2026

Abstimmung zum Kunstmuseum

(Text in Leichter Sprache)

Am 14. Juni gibt es eine Abstimmung.
Dabei geht es um das Kunstmuseum Bern.
Das Museum muss renoviert werden.
Der Grosse Rat und der Regierungsrat empfehlen:
Stimmen Sie **Ja** für den Kredit.

Warum muss das Kunstmuseum renoviert werden?

Die Gebäude vom Kunstmuseum Bern sind alt und es gibt damit viele Probleme.
Ein Gebäude ist sehr alt. Es wurde vor mehr als 140 Jahren gebaut.
Das andere Gebäude ist gut 40 Jahre alt.

In beiden Häusern gibt es grosse Probleme.
Zum Beispiel gibt es **nicht** genügend Schutz, wenn ein Erdbeben kommt.

Im Museum fehlen auch Notausgänge.

Zudem ist das Museum **nicht** überall barrierefrei.
Barrierefrei bedeutet: Alle Menschen können das Museum gut besuchen.
Zum Beispiel auch Menschen mit einem Rollstuhl.
Auch die Technik im Haus muss dringend neu gemacht werden.
Zum Beispiel die Heizung, die Lüftung und die Kühlung.
Die Probleme müssen gelöst werden.
Sonst sind auch die Kunstwerke im Museum in Gefahr.

Das neuere Gebäude hat besonders grosse Probleme.
Das Gebäude ist **nicht** stabil genug.
Es darf deshalb **nur** noch 4 Jahre offen sein.
Wenn das Museum geschlossen werden muss, kostet das viel Geld.
Ausserdem ist dies schlecht für den Ruf des Museums.

Über was stimmen die Bürgerinnen und Bürger ab?

Die Bürgerinnen und Bürger stimmen über einen Kredit ab.
Der Kredit hat eine Höhe von 15.7 Millionen Franken.
Mit dem Geld soll die Renovierung geplant und vorbereitet werden.

Die Stiftung Kunstmuseum Bern hat für die Renovierung
einen Architektur-Wettbewerb gemacht.
Viele Architektur-Büros aus verschiedenen Ländern haben mitgemacht.
Das Projekt mit dem Namen «Eiger» hat gewonnen.

Beim Projekt «Eiger» soll das alte Gebäude renoviert werden.
Daneben soll ein neues Gebäude entstehen.
Beide Häuser sollen mit einem Gang verbunden sein.
Das Museum wird so gebaut, dass es für alle Menschen zugänglich ist.
Die Technik im Museum wird neu und modern.
So ist das Kunstmuseum Bern gut für die Zukunft vorbereitet.

Wie haben der Grosse Rat und der Regierungsrat entschieden?

Der Grosse Rat ist das Parlament vom Kanton Bern.
Die Mitglieder vom Grossen Rat haben abgestimmt.
Abstimmen bedeutet: Man sagt **Ja** oder **Nein**.
91 Mitglieder haben **Ja** zu dem Kredit gesagt.
44 Mitglieder haben **Nein** zu dem Kredit gesagt.
16 Mitglieder haben **nicht** mitgemacht. Das nennt man Enthaltung.

Der Grosse Rat entscheidet später, wieviel Geld der Kanton für den Bau gibt.
Im Moment geht es **nur** um die Planung.

Der Regierungsrat ist die Regierung vom Kanton Bern.
Der Regierungsrat sagt:
Das Kunstmuseum ist sehr wichtig für den Kanton.
Viele Menschen aus der Schweiz und aus dem Ausland besuchen das Museum.
Das neue Museum wird ein Haus für alle. Wir können darauf stolz sein.

Die Mehrheit des Grossen Rates und der Regierungsrat sagen:
Stimmen Sie **Ja** für den Kredit!

Was sind die Argumente gegen die Vorlage?

Einige Mitglieder vom Grossen Rat und ein Komitee finden das Projekt zu gross.
Sie finden, dass der Kanton zu viel Geld geben muss.
Sie sagen: Der Kanton braucht auch Geld für eigene Gebäude.

Die Gegner haben auch Angst, dass der Kanton am Ende
vielleicht mehr Geld zahlen muss als geplant.
Dabei muss der Kanton laut Gesetz **nichts** für neue Projekte zahlen.

Das Komitee hat sich gegen das Projekt gewehrt.
Man sagt auch: das Referendum ergreifen.
Es braucht deshalb auch eine Abstimmung vom Volk.
Wenn das Volk **Nein** zum Kredit sagt, braucht es ein neues Projekt.
Ein neues Projekt dauert lange und kostet den Kanton auch viel Geld.

Weitere Informationen zur Abstimmung finden Sie auf dieser Website:
www.be.ch/abstimmungen

Das Video zur Abstimmung gibt es zum ersten Mal auch in Gebärdensprache.

Viele beteiligen sich an den Kosten

Der geplante Bau soll etwa 147 Millionen Franken kosten.
Rund 66 Millionen Franken zahlt das Kunstmuseum.
Stiftungen, Unternehmen und einzelne Personen geben ihm dafür Geld.
Stiftungen sind Organisationen, die anderen helfen.
Auch der Lotteriefonds gibt Geld.
Der Lotteriefonds ist Geld aus dem Lotto-Spiel.
Der Kanton Bern gibt höchstens 81 Millionen Franken.
Das hat der Grosse Rat beschlossen.
Wenn der Bau teurer wird, muss das Kunstmuseum eine Lösung finden.